

Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendliche

Gliederung:

1. Der Zeitraum vom Ankommen in Deutschland bis zu den Sommerferien
2. Die Umsetzung der Schulpflicht ab den Sommerferien
 - 2.1 die Grundschulen
 - 2.2 die Oberschulen
 - 2.3 die Gymnasiale Oberstufe
 - 2.4 die Berufsbildenden Schulen
3. Die Willkommenskurse
4. Personal
5. Die Integration in den Regelunterricht

1. Der Zeitraum vom Ankommen in Deutschland bis zu den Sommerferien

Aufgrund der Krisensituation in der Ukraine sind bis zum Sommer 2022 insbesondere Mütter mit ihren Kindern nach Bremerhaven gekommen. Nach Absprache in der Kultusministerkonferenz wurde die Schulpflicht bis zum Sommer 2022 für ukrainische Kinder und Jugendliche ausgesetzt. Familien, die sich im Schulamt anmeldeten, erhielten ein Beschulungsangebot. Um einen Überblick über die zu erwartenden Schülerzahlen zu erhalten, organisierte das Schulamt bis zu den Sommerferien 2022 das Angebot im Rahmen der Willkommenskurse, die sich seit der letzten Flüchtlingswelle 2015 sehr bewährt haben.

In kürzester Zeit wurden insgesamt 31 Willkommenskurse mit je 12 Schüler:innen eröffnet. Hiervon wurden einige Kurse direkt in den Unterkünften (bspw. Stadthaus 3 oder Nevadastr.) durchgeführt. Insgesamt wurden bis zu den Sommerferien 342 Schüler:innen versorgt.

Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass die Ukraine über einen gut verfügbaren Bildungsserver verfügt, der innerhalb kürzester Zeit allen ukrainischen Schüler:innen für Onlineangebote zur Verfügung stand und auch nach den Sommerferien zur Verfügung steht.

2. Die Umsetzung der Schulpflicht ab Sommer 2022

Seit dem neuen Schuljahr sind alle ukrainischen Schüler:innen, die in Deutschland leben, schulpflichtig. Für das Schulamt bedeutet das die Überwachung der Schulpflicht, verbunden mit der Bereitstellung eines Schulplatzes. Der Unterricht wird nach bewährtem Prinzip im Rahmen einer Vorbereitungsklasse durchgeführt, in der

zunächst das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund steht. Diese Vorkurse sind direkt an einer Schule angebunden.

In Absprache mit der Senatorin für Kinder und Bildung wurde ein Beschulungskonzept erarbeitet.

Die wesentlichen Schwerpunkte für den Unterricht sind

- a. Deutsch lernen
- b. Fachunterricht
- c. Herkunft würdigen
- d. Integration.

Durch die große Anzahl an ukrainischen Schüler:innen wurden reine ukrainische Vorkurse eingerichtet.

Bis zum September 2022 wurden in Abgleich mit dem Einwohnermeldeamt **606** schulpflichtige Kinder und Jugendliche gemeldet.

Hiervon wurden in Schüler:innen in folgende Vorklassen aufgenommen:

Primarschulen	215,
Schulen der Sekundarstufe I	154 und an
Schulen der Sekundarstufe II	44.

Bei der Differenz von rund 200 Schüler:innen steht entweder eine kurzfristige Aufnahme an, oder sie wurden bereits in Willkommensklassen oder den Regelunterricht aufgenommen.

2.1 Die Grundschulen

In den Grundschulen wurden erstmalig Vorkursklassen eingerichtet. Dies ist notwendig geworden, da bei der hohen Anzahl von ukrainischen Schüler:innen nicht genug Schulplatzkapazität in den Grundschulen vorhanden ist.

In den Grundschulen wurden bis September 2022 insgesamt 11 Vorkurse mit je 20 Schüler:innen verteilt über das gesamte Stadtgebiet eingerichtet.

2 weitere Vorkurse sind in Planung.

Die Verweildauer in einem Vorkurs beträgt 1 Schuljahr

2.2 Die Oberschulen

Die Oberschulen haben seit 2015 gute Erfahrungen mit Vorkursen gesammelt. Es wurden bis Ende September 2022 insgesamt 7 ukrainische Vorkurse eingerichtet. Ein Vorkurs ist noch in Planung.

2.3 Die Gymnasiale Oberstufe

Für den Sekundarbereich II besteht in der Umsetzung der Schulpflicht für die ukrainischen Jugendlichen eine Besonderheit, da die Schulpflicht in der Ukraine bereits nach dem 9. Schuljahr endet. Weitere schulische Angebote werden in dem gut organisierten Bildungssystem freiwillig besucht (Erlangung des Mittleren Schulabschlusses nach 11 Schuljahren, Besuch des Colleges oder Studium). In Bremen endet die Schulpflicht nach 12 Jahren bzw. mit Vollendung des 18. Lebensjahres.

Daher musste bei den Schüler:innen ab 16 Jahren zunächst geprüft werden, welche Form von Schulabschluss sie mitbringen.

Aus insgesamt 73 individuellen Beratungsgesprächen wurde deutlich, dass Bremerhaven einen Vorkurs für die Gymnasiale Oberstufe (VK GyO) benötigt. Seit Mitte September 2022 werden 12 Jugendliche nach dem Curriculum der VK GyO auf das Abitur vorbereitet.

2.4 Die Berufsbildenden Schulen

In den Berufsbildenden Schulen gibt es im Rahmen der Arbeitsvorbereitenden Bildungsgänge (AVBG) die Sprachförderung mit Berufsorientierung (SPBO) sowie das Aufbaujahr Berufsorientierung mit Sprachbildung (BOSP). Für die ukrainischen Jugendlichen wurde in den 73 individuellen Beratungsgesprächen der Bedarf an 2 SPBOs festgestellt. Diese beiden Kurse werden nach den Herbstferien eingerichtet.

3. Die Willkommenskurse

Durch die Einrichtung der Vorkurse in den Schulen konnte die Anzahl der Willkommenskurse gesenkt werden. Dennoch wird am Vorhalten der Willkommenskurse festgehalten, da hierdurch ein flexibles Reagieren auf Zu- und Abwanderung möglich ist. Eine Anzahl von 9 Kursen ist eine realistische Größenzahl.

4. Personal

Die Willkommenskurse werden seit der großen Flüchtlingswelle 2015 in Zusammenarbeit mit der AWO gestaltet.

Für den Unterricht in den Vorkursen werden Lehrkräfte möglichst mit Erfahrung in Deutsch Zweitsprache / als Fremdsprache (DAZ/DAF) eingestellt.

Durch die Zuwanderung aus der Ukraine haben sich ukrainische Lehrkräfte (in der Regel Lehrerinnen) beim Magistrat für den Schuldienst beworben.

Nach Prüfung durch das Staatliche Prüfungsamt (Stapa) in Bremen konnten bis September 2022 insgesamt 21 Lehrerinnen und 1 Lehrer eingestellt werden. Weitere 5 Interessenten befinden sich noch im Bewerbungsverfahren.

Bereits in den Sommerferien haben diese Lehrkräfte einen Sprachintensivkurs Deutsch an der VHS belegt. Sie unterrichten in der Regel jetzt in einem Lehrertandem Vorkurse in den Schulen.

5. Die Integration in den Regelunterricht

Alle Vorkurse sind für 1 Schuljahr geplant. Schüler:innen können den Vorkurs vorzeitig beenden, wenn sie dem Regelunterricht sprachlich folgen können. Nach Antrag können Schüler:innen länger im Vorkurs verweilen, wenn sie weiterhin Sprachförderbedarf haben. Bremerhaven hat hierfür sowohl für die Grund- als auch für die Oberschulen Kompetenzfeststellungsverfahren.

Ziel ist immer, die Schüler:innen über den Vorkurs in den Regelunterricht zu überführen und den gemessen an dem jeweiligen Leistungsstand angemessenen Schulabschluss erreichen zu können.

Eine große Herausforderung wird bleiben, dass das Schulamt keine verlässlichen Zahlen hat, da niemand einschätzen kann, wie lange die ukrainischen Familien in Bremerhaven bleiben oder ob sie ihren Wohnsitz fest in Bremerhaven planen.